



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Südwall 21–23, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 21 34
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: dortmund.de/presse
dortmund-ueberrascht-dich.de

11.5.2021

618. **Stadt entwickelt Strategie für das Umfeld der ehemaligen HSP-Fläche**

Nach der Schließung des ehemaligen Werks der Hoesch Spundwand und Profile GmbH (HSP) 2015 in Dorstfeld ist die Wiederbelebung der Industriebrache eines der größten städtebaulichen Entwicklungsprojekte Dortmunds. Dabei bietet die Entwicklung der Fläche zum neuen urbanen Quartier „SMART RHINO“ das große Potenzial, auch für die angrenzenden Siedlungen entlang der Rheinischen Straße und Unterdorstfeld Verbesserungen mit sich zu bringen. Unter der Federführung des Amtes für Stadterneuerung will die Stadt jetzt Strategien zur Entwicklung der Quartiere im Umfeld der HSP-Fläche erarbeiten.

Erfolgsbeispiel direkt nebenan: Stadtumbau an der Rheinischen Straße

Handlungsbedarf in den Quartieren zwischen der ehemaligen Unionbrauerei (heute: Dortmunder U) und der Emscher wurde bereits vor vielen Jahren erkannt: Als Konsequenz vom hohen Sanierungsbedarf der Gebäudebestände, der überdurchschnittlichen Leerstandsquote sowie funktionalen und städtebaulichen Defiziten hat der Rat der Stadt Dortmund 2008 das Quartier an der Rheinischen Straße als Stadtumbaugebiet festgelegt. In den darauffolgenden elf Jahren Stadtumbau hat sich das Gebiet an der „Rheinischen Straße“ in ein beliebtes, lebendiges Quartier mit dem Namen „Unionviertel“ gewandelt. Die positiven Veränderungen des Quartiers sind im Bereich rund um den U-Turm bis zur Unionstraße am deutlichsten sichtbar und nehmen im weiteren Verlauf der Rheinischen Straße nach Westen ab. Das 2008 beschlossene „Stadtumbaugebiet Rheinische Straße“ soll daher aufgehoben werden.

Westlich der Dorstfelder Brücke konnten hingegen nur punktuelle Verbesserungen erzielt werden. Der Bereich konnte bisher aufgrund seiner Lage zwischen Bahngleisen und Werksgelände von den positiven Entwicklungen aus dem Stadtumbau nicht profitieren. Dies soll sich ändern und dafür wurde heute ein wichtiger Schritt eingeleitet.



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund
Amt für Stadterneuerung





Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Südwall 21–23, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 21 34
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: dortmund.de/presse
dortmund-ueberrascht-dich.de

Den Aufschwung durch die IGA 2027 und „SMART RHINO“ aufgreifen

Für die Internationale Gartenausstellung (IGA) Metropole Ruhr 2027 werden im Zuge von „Emscher nordwärts“ Nachbarschaften und Grünzüge entlang der Emscher besser miteinander verbunden und attraktiver gestaltet. Das neue Stadtquartier „SMART RHINO“ soll auf dem ehemaligen HSP-Werksgelände Wohnen, Arbeiten und Leben auf moderne Art verbinden. Um die positive Ausstrahlung dieser Vorhaben auch für die Entwicklung der direkten Nachbarschaft zu nutzen, soll durch das Amt für Stadterneuerung für die bestehenden Quartiere rund um die ehemalige HSP-Fläche ein sogenanntes Integriertes Stadterneuerungskonzept erarbeitet werden.

Mit Hilfe von Integrierten Stadterneuerungskonzepten können Städte die zukünftige Entwicklung einzelner Stadtteile besser steuern und öffentliche Fördergelder beantragen. Dafür werden die Stärken, Schwächen und Chancen innerhalb festgelegter Gebiete untersucht und eine Strategie für ihre Weiterentwicklung formuliert. Das Integrierte Stadterneuerungskonzept für das Umfeld der HSP-Fläche bildet wiederum die Grundlage für die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten zur Stabilisierung und Aufwertung der Quartiere.

Wohin sich die Quartiere entwickeln sollen und welche Projekte sowie Maßnahmen es dafür braucht, wird in einem intensiven Dialog mit den Bewohner*innen, Eigentümer*innen und allen weiteren engagierten Menschen vor Ort gemeinsam erarbeitet.

Ergänzend soll mit der Einleitung sogenannter vorbereitender Untersuchungen für einen kleineren Teilbereich die Anwendung des Sanierungsrechts geprüft werden. Durch die Festsetzung eines Sanierungsgebietes hätte die Stadt Dortmund für einen bestimmten Zeitraum weitreichendere Eingriffsmöglichkeiten, um die städtebauliche Entwicklung in dem Gebiet steuern zu können. Das Vorliegen städtebaulicher Missstände muss hierfür jedoch zunächst durch Analysen, die sogenannten vorbereitenden Untersuchungen, nachgewiesen werden.

Durch den Beschluss einer Vorkaufsrechtssatzung für das Sanierungsverdachtsgebiet kann zusätzlich sichergestellt werden, dass für den Zeitraum der vorbereitenden Untersuchungen keinerlei



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund
Amt für Stadterneuerung





Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Südwall 21–23, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 21 34
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: dortmund.de/presse
dortmund-ueberrascht-dich.de

Grundstücksaktivitäten stattfinden, die den Sanierungszielen entgegenstehen.

Pressekontakt: Christian Schön



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



STÄDTBAU-
FÖRDERUNG
mit Bund, Ländern und
Gemeinden

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund
Amt für Stadterneuerung

